

litik erschliessen die soeben erschienenen beiden Bände des *Hansischen Urkundenbuches*: Band V, von K. Kunze bearbeitet, von 1392—1414; Band VIII, von W. Stein herausgegeben, von 1451—1463 (beide Leipzig, Duncker und Humblot 1899). H. Bl.

358. Der 7. Band des von R. Doebner mit bekannter Sorgfalt herausgegebenen *UB. der Stadt Hildesheim* (Hildesheim, Gerstenberg 1899) betrifft in 948 Nummern von denen 598 (mit Ausnahme von 14 sämmtlich unbekannt) vollständig gegeben werden, die Jahre 1451—1480. Unter diesen sind n. 24 ff. Urkunden des Nicolaus von Cusa; in n. 172 und 592 sind Pfalzgrafenernennungen durch Friedrich III. von 1452 März 26 und 1457 September 16 (nur Regest) inseriert; von den 6 Schreiben des Kaisers wegen Hilfeleistung im Burgunderkrieg wird nur dasjenige von 1474 August 28 (n. 814) völlig gedruckt. Beigegeben sind Auszüge aus den Kämmererechnungen und 18 schön ausgeführte Siegeltafeln. H. Bl.

359. Ein in verschiedenen Abschriften erhaltenes *Cartular des XII./XIII. Jh. des Schweizer Klosters Hauterive*, das 320 Nummern umfasst, veröffentlicht J. Gremaud mit Register in den *Archives de la soc. d'hist. du canton de Fribourg* VI, 1 ff. R. H.

360. C. A. Garufi, *I Documenti inediti dell' epoca Normanna in Sicilia* (Documenti per servire alla storia di Sicilia 1. ser. Diplomatica XVIII), veröffentlicht als ersten Theil (Palermo, Reber 1899) 111, allerdings nicht sämmtlich bisher unbekannte Urkunden von 1092—1194, unter denen sich neben einigen Papsturkunden zahlreiche der Normannischen Könige befinden. Erwünscht sind die Angaben über die äussere Beschaffenheit der Stücke in Vorwort und Anhang, die erfreulicher Weise die deutsche Litteratur sorgsam berücksichtigen. Ein Anhang behandelt im Anschluss an v. Heinemann (vgl. N. A. XXIV, 772 n. 246 und oben n. 254) und ihn ergänzend die Königsurkunden für S. Maria di Giosafat. Auf S. 303 giebt G. aus einem Briefe Scheffer-Boichorst's die überzeugenden Gründe für die Ueuchtheit der Urkunde Constanze's von 1196 Januar 13 (N. A. XXIV, 266 n. 7). H. Bl.

361. Ch. Duvivier, *Actes et documents anciens intéressants la Belgique* (Bruxelles 1898) hat aus französischen Archiven Nordfrankreichs und den noch immer längst